



Brüssel, den 19. November 2018
(OR. en)

13960/18

COAFR 279
CFSP/PESC 1050
CSDP/PSDC 660
DEVGEN 211
MIGR 190
COHOM 143
COHAFA 101

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

Betr.: Äthiopien – Schlussfolgerungen des Rates (19. November 2018)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die auf der 3652. Tagung des Rates vom 19. November 2018 angenommenen Schlussfolgerungen des Rates zu Äthiopien.

Schlussfolgerungen des Rates zu Äthiopien

1. In Äthiopien hat sich ein bedeutsamer Wandel vollzogen. Die politischen und wirtschaftlichen Reformen haben unter Premierminister Abiy Ahmed eine neue Dynamik gewonnen. Seine ehrgeizige Agenda für eine demokratischere und gerechtere Gesellschaft in Äthiopien ist ein positives Beispiel für die Region und darüber hinaus.
2. Der Rat begrüßt die Verpflichtung der äthiopischen Regierung zu pluralistischer Demokratie, zur Achtung der Menschenrechte, zu Rechtsstaatlichkeit und zur Gleichstellung der Geschlechter. Die kürzlich erfolgte Ernennung von Sahle-Work Zewde zur Präsidentin und der Frauenanteil von 50 % unter den vom Premierminister nominierten Kabinettsmitgliedern stärken die Rolle der Frau in der äthiopischen Gesellschaft und sind wichtige und vielversprechende Schritte hin zu einer stärkeren Geschlechtergleichstellung und zu mehr Inklusivität. Der Rat ermutigt die Regierung zur Fortsetzung ihrer diesbezüglichen Anstrengungen sowie ihrer Bemühungen zur Entwicklung eines inklusiven Dialogs mit allen Interessenträgern – einschließlich Bundes- und Regionalbehörden, Oppositionsgruppen, Zivilgesellschaft, Jugendorganisationen und Medien – über nachhaltige Lösungen für eine bessere Staatsführung, über Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht, Wahlen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und sicherheitspolitische Herausforderungen. Die EU ist bereit, Äthiopien bei seinen weiteren Bemühungen zu unterstützen, die Achtung der Grundrechte der Meinungsfreiheit, der freien Meinungsäußerung, der Information- und der Versammlungsfreiheit zu garantieren, religiöse Toleranz zu fördern und die durchgängige Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter zu gewährleisten, die Bildung von Frauen und Mädchen und die Stärkung ihrer Rolle zu fördern und jegliche Form von Gewalt gegen Frauen zu beseitigen, und zwar auch mit Blick auf die nächsten Wahlen, die inklusiv, glaubwürdig und transparent sein sollten.

3. Der Rat begrüßt die Ankündigung von Reformen, die auf eine Wiederbelebung der Wirtschaft abzielen, indem das Investitionsklima verbessert, die Rolle des privaten Sektors gestärkt und die Teilnahme an multilateralen Freihandelsmechanismen vorgesehen wird, wichtige staatseigene Unternehmen reformiert und für Wettbewerb und ausländische Beteiligungen geöffnet werden und die Wirtschaft auf einen finanziell tragfähigen Pfad geführt wird. Der Rat ermutigt die Regierung, die angekündigten Reformen umzusetzen. Diese Maßnahmen sowie die Teilnahme am Pakt für Afrika unter Leitung der G20 dürften dazu beitragen, dass in dem Land, in dem zwei Drittel der Bevölkerung jünger als 30 Jahre sind, die dringend benötigten Arbeitsplätze geschaffen werden. Die EU als wichtiger Handels- und Investitionspartner Äthiopiens wird ihre Unterstützung in Bereichen im Zusammenhang mit der Schaffung von Arbeitsplätzen, Industrie- und Agrarindustrieparks, Export- und Handelsförderung und der Entwicklung des Privatsektors verstärken. Die unlängst vorgeschlagene Allianz Afrika-Europa für nachhaltige Investitionen und Arbeitsplätze fördert einen verstärkten Rahmen zur Unterstützung der wirtschaftlichen Transformation Äthiopiens.

4. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat Äthiopien bei der Verringerung von extremer Armut und der Erweiterung des Zugangs zu grundlegenden sozialen Diensten bedeutende Verbesserungen erzielt. Trotz erheblicher Anstrengungen der Regierung gibt es jedoch weiterhin ernsthafte Entwicklungsherausforderungen wie Ernährungsunsicherheit und Unterernährung. Die EU steht Äthiopien als fester Verbündeter zur Seite und unterstützt es im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit sowie im Rahmen der europäischen Investitionsoffensive und des EU-Treuhandfonds für Afrika. Das im Juni 2016 unterzeichnete strategische Engagement EU-Äthiopien hat die politische Bedeutung dieser Partnerschaft noch gesteigert. Der Rat betont, wie wichtig es ist, die Reformagenda der Regierung zu unterstützen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten werden die Koordinierung im Rahmen der laufenden gemeinsamen Programmplanung verstärken, um die Unterstützung der EU für die Reformagenda konstruktiver und wirkungsvoller zu gestalten. Es sei darauf hingewiesen, dass alle diese Bemühungen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 sowie dem Übereinkommen von Paris unternommen werden müssen.

5. Unsicherheit und die Zunahme von ethnischer Gewalt führen zu plötzlichen, massiven Vertreibungen, wodurch sich die bestehenden humanitären Probleme erheblich verschärfen und der Reformprozess gefährdet wird. Die humanitäre Lage ist äußerst besorgniserregend. Der Rat ruft alle Seiten zu Zurückhaltung auf, appelliert an die Regierung, Sicherheit und gleichen Zugang zu Diensten für alle bereitzustellen, und unterstreicht, dass beim Umgang mit diesen Problemen die Menschenrechte geachtet und gewahrt werden müssen. Der Rat betont, dass weitere Bemühungen um eine friedliche Beilegung interner Spannungen erforderlich sind. Die EU und ihre Mitgliedstaaten stellen humanitäre Hilfe für die mehr als 2,7 Millionen Binnenvertriebenen im Land bereit. Der Rat unterstreicht, dass die Rückkehr von Binnenvertriebenen freiwillig und unter sicheren Bedingungen erfolgen sollte, sobald die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind. Zu den Gebieten mit Vertriebenen und Rückkehrern muss ungehinderter humanitärer Zugang gewährleistet sein.
6. Der Rat unterstützt die führende Rolle, die Äthiopien als zweitgrößtes Flüchtlingsaufnahmeland in Afrika im regionalen Prozess des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen spielt. Der Rat fordert Äthiopien auf, mit der Annahme der Flüchtlingsgesetzgebung zügig voranzuschreiten, damit es seinen ehrgeizigen Verpflichtungen nachkommen kann. Der Rat würdigt zudem die Zusammenarbeit zwischen der EU und Äthiopien in den Bereichen Migration und Vertreibung und spricht Äthiopien seine Anerkennung für seine konstruktive Rolle im Khartum-Prozess und bei den Folgemaßnahmen im Anschluss an das Gipfeltreffen von Valletta aus. Der Rat nimmt die Entscheidung, den Bürgerinnen und Bürgern afrikanischer Länder bei der Ankunft Visa zu erteilen, mit Zufriedenheit als Schritt zu einer stärkeren regionalen und kontinentalen Integration zur Kenntnis.

7. Der Rat begrüßt den von Premierminister Abiy verfolgten neuen Ansatz für regionale Fragen, der eine einzigartige Chance für stärkere Zusammenarbeit, gutnachbarschaftliche Beziehungen und wirtschaftliche Integration am Horn von Afrika und darüber hinaus bietet. Der Rat würdigt insbesondere die historischen Friedensabkommen zwischen Eritrea und Äthiopien und ist bereit, die weitere Umsetzung dieser Abkommen durch entsprechende Instrumente und Mechanismen zu unterstützen. Der Rat begrüßt des Weiteren die von Äthiopien, Eritrea und Somalia eingegangene Verpflichtung zu einer umfassenden Zusammenarbeit, die auch zu besseren Rahmenbedingungen für den Staatsaufbau in Somalia führen können. Der Rat nimmt die verstärkten Kontakte zwischen Eritrea und Dschibuti zur Kenntnis und unterstreicht, wie wichtig es ist, die Bemühungen um eine Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Ländern fortzusetzen, die auch zur Stärkung der inklusiven Dimension der regionalen Aussöhnung beitragen könnte. Der Rat würdigt die Rolle Äthopiens in diesem Zusammenhang und ermutigt es, sein Angebot, den Dialog zwischen Eritrea und Dschibuti zu erleichtern, aufrechtzuerhalten. In diesem Zusammenhang begrüßt der Rat die Entscheidung des UN-Sicherheitsrates, die restriktiven Maßnahmen gegen Eritrea aufzuheben. Der Rat nimmt die laufenden trilateralen Gespräche zwischen Ägypten, Äthiopien und Sudan über die Grand-Ethiopian-Renaissance-Talsperre wohlwollend zur Kenntnis. Der Rat spricht zudem den politischen Führern der Region ihre Anerkennung für ihre Führungsstärke und ihren Mut bei der Beilegung von Streitigkeiten aus und ermutigt sie, ihre Anstrengungen fortzusetzen, um ein neues Kapitel der Zusammenarbeit am Horn von Afrika aufzuschlagen. Die EU ist bereit, diese Anstrengungen zu unterstützen und dabei alle verfügbaren Instrumente zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit in den Bereichen Frieden und Sicherheit sowie regionale wirtschaftliche Integration einzusetzen.
8. Diese neue Dynamik sollte genutzt werden, um die Zusammenarbeit zwischen den Partnern am Horn von Afrika zu intensivieren und es insbesondere der zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung (IGAD) zu ermöglichen, noch effizienter eine gemeinsame Antwort auf die in der Region entstehenden neuen Chancen zu geben. In diesem Zusammenhang sieht der Rat seiner fortgesetzten Zusammenarbeit mit der IGAD und der Wiederaufnahme Eritreas in diese Organisation erwartungsvoll entgegen.

9. Dieser günstige Moment bietet auch den betreffenden Akteuren rund um das Rote Meer eine einzigartige Gelegenheit zur Intensivierung des Dialogs und der Zusammenarbeit. Die EU ist bereit, hier mitzuwirken und gegebenenfalls ihre eigenen Erfahrungen beizusteuern, um Bemühungen und Initiativen aus der Region, die der Stärkung des Dialogs und der Zusammenarbeit bei einer Vielzahl von Themen von allgemeinem und gemeinsamem Interesse dienen, zu unterstützen und sich an ihnen zu beteiligen.
-